

## Einleitung

Schule hat die Aufgabe, sowohl die Bildungsansprüche des Individuums an die Gesellschaft als auch die Ansprüche der Gesellschaft an den Einzelnen zu realisieren. Die Grundschule nimmt die Erfahrungen der Kinder aus der vorschulischen Sozialisation auf und ermöglicht ihnen den Erwerb von Handlungskompetenz.

Zur grundlegenden Bildung gehören insbesondere

- die Auseinandersetzung mit Wertorientierungen und Grundfragen des menschlichen Zusammenlebens
- die Selbstregulation des Wissenserwerbs,
- die Fähigkeit und Bereitschaft zur Selbst- und Mitbestimmung sowie zum solidarischen Handeln,
- die Beherrschung der Standardsprache in Wort und Schrift,
- der Erwerb von Lesefähigkeit und Lesestrategien sowie der sichere Umgang mit Texten,
- die Kompetenz im Umgang mit Sprachen,
- die Einführung in mathematische, natur- und sozialwissenschaftliche Interpretationsmuster der Welt,
- die Entwicklung und Erweiterung eines körperlich-motorischen Handlungsrepertoires,
- die Differenzierung ästhetischer Ausdrucks- und Gestaltungsformen sowie
- die reflektierte und produktive Nutzung von Medien und Gestaltung eigener Medienbeiträge.

Die Grundfrage der Didaktik „*Warum soll was in einem Fach wie behandelt werden?*“ führt zu den Inhalten, also zu jenen durch Reduktion für einen schulischen Lernprozess aufbereiteten Gegenständen.

Der Kompetenzansatz kann nun dabei helfen, aus der Fülle aller möglichen Inhalte jene *begründet* auszuwählen, die im Unterricht thematisiert werden sollen, weil sie besser als andere oder in besonderer Weise zur Ausbildung von Kompetenzen beitragen können.

## **Kompetenzen**

Unter Kompetenzen versteht man die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösung in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.

(Weinert, F. E.: Vergleichende Leistungen in Schulen)

Handlungskompetenz wird curricular in vier Dimensionen konkretisiert:

1. Die Dimension der Sache(n) = Sachkompetenz
2. Die Dimension des reflektierten Vorgehens = Methodenkompetenz
3. Die Dimension des sozialen Miteinanders = soziale Kompetenz
4. Die Dimension der eigenen Kompetenz = personale Kompetenz

Diese Dimensionen ergänzen und bedingen einander.

Handlungskompetenz ist dabei sowohl Ziel als auch Instrument des Lernens.

Sie wird im individuellen Entwicklungsprozess aufgebaut und weiter vervollkommenet.

## **Sachkompetenz**

Sachkompetenz ist auf ein Fachgebiet und dessen Schnittstellen zu anderen Gebieten bezogen und zielt auf

- den Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten in einem Fachgebiet und dessen Schnittstellen zu anderen Gebieten,
- die Anwendung dieser Kenntnisse und Fertigkeiten in lebensnahen Handlungszusammenhängen und
- das Erkennen von Zusammenhängen, das Verstehen von Argumenten und Erklärungen sowie das Beurteilen von Theorien und Thesen.

## **Methodenkompetenz**

Methodenkompetenz umfasst die flexible Nutzung vielfältiger Lern- und Arbeitsmittel sowie Lernstrategien, die es erlauben, Aufgaben zu bewältigen und Probleme zu lösen.

## **Soziale Kompetenz**

Soziale Kompetenz ist darauf gerichtet, in wechselnden sozialen Situationen die eigenen bzw. übergeordneten Ziele erfolgreich im Einklang mit anderen Personen zu verfolgen sowie kommunikativ und kooperativ zusammenzuarbeiten.

## **Personale Kompetenz**

Personale Kompetenz beschreibt verhaltensrelevante Persönlichkeitsmerkmale, die das Handeln des Einzelnen beeinflussen und es ihm ermöglichen, die eigene Identität zu entwickeln, zu erproben und zu bewahren.

## **Erläuterungen**

Der vorliegende Bildungsplan ist wie folgt aufgebaut:

Dem Vorwort und der Einleitung folgen in tabellarischer Form die Ausführungen zu den Inhalten der einzelnen Fächer. Diesen voraus geht jeweils eine fachspezifische Einleitung, welche die zu erwerbenden Kompetenzen erläutert. Die Tabellen selbst sind in die Bereiche „Sachkompetenz“, „Anforderungen an die Schüler“, „Konsequenzen für den Unterricht“ und „Kompetenzen“ gegliedert. Letztere verdeutlicht noch einmal die Signifikanz der zu fördernden Kompetenzbereiche.

Der vorliegende Bildungsplan soll als Grundlage der pädagogischen Arbeit an der Grundschule der Deutschen Schule Madrid verstanden werden. Er soll stets weiterentwickelt und aktuellen Ansprüchen angepasst werden.